

An die  
Damen und Herren  
Medienschaffende  
im Kanton Bern

## Medienmitteilung

### Abschluss des 1. Gesamtarbeitsvertrages im Bereich Langzeitpflege

**Bern, 3. Juli 2013 - Nach mehreren Verhandlungsrunden liegt der „Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für Pflegeheime im Kanton Bern“ zur Unterzeichnung bereit. Der GAV sorgt dafür, dass das Personal in Alters- und Pflegeheimen gleich behandelt wird. Dieser zwischen dem Arbeitgeberverband dedica und den Personalverbänden SBK Bern und VPOD ausgehandelte GAV ist für den Kanton Bern ein erfreuliches Signal.**

Die Direktorenkonferenz **dedica** hat vor 2 Jahren entschieden, die Erarbeitung eines GAV voranzutreiben. Die Langzeitpflegeinstitutionen stehen zunehmend vor der grossen Herausforderung, genügend qualifiziertes Pflegepersonal im immer komplexer werdenden Pflegealltag zu finden. „Mit dem GAV verspricht sich der Verein dedica und seine angeschlossenen Betriebe, auf dem Personalmarkt ein Argument für die Arbeit in einer Langzeitpflegeinstitution bieten zu können“, argumentiert Urs Lüthi, Leiter Verhandlungsdelegation dedica und Direktor dahlia. Weiter entlastet der GAV die Betriebe im personaladministrativen Bereich, da auf betriebsinterne Regulatorien verzichtet werden kann.

Aus Sicht des Berufsverbandes **SBK** ist dieser GAV wichtig, denn er bietet einen besseren arbeitsrechtlichen Rahmen und damit auch Schutz. Die Anzahl alter und chronisch kranker Menschen wird weiter zunehmen. Damit steigen auch die Anforderungen an das Personal im Langzeitbereich kontinuierlich.

Für die Gewerkschaft **VPOD** ist der GAV für das Personal in bernischen Pflegeheimen „ein Meilenstein“. „Ich bin überzeugt, dass es die Attraktivität von Stellen erhöht, wenn ein Arbeitgeber seinen Betrieb einem GAV unterstellt“, sagt die Präsidentin des VPOD, Karin Thomas.

Der „Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für Pflegeheime im Kanton Bern“ soll per 1. Januar 2014 in Kraft treten. Die dedica-Institutionen entscheiden einzeln, ob sie sich anschliessen. Für die Umsetzung der GAV-Bedingungen, ist eine Frist von einem Jahr vorgesehen.

#### **Für weitere Auskünfte:**

*Urs Lüthi, Leiter Verhandlungsdelegation und Direktor dahlia Langnau, 034 408 31 11*

*Matthias Moser, Geschäftsführer dedica, 033 225 05 85*

*Tamara Bütikofer, Leiterin Sozialpartnerpolitik SBK Bern, 031 380 54 69 / 078 645 12 09*

*Bettina Dauwalder, Gewerkschaftssekretärin VPOD Bern, 031 372 42 47 / 079 779 27 26*

*Informationen zu den Vertragspartnern siehe Rückseite*

## **Die Vertragspartner**

### ***Arbeitgeber***

**dedica** Interessensvereinigung spezialisierter Langzeitpflege-Institutionen im Kanton Bern

Unter dem Dach von dedica sind die im Kanton Bern führenden Langzeitpflegeinstitutionen zusammengefasst. Der Verein vertritt 14 Institutionen, welche an über 20 Standorten pro Jahr 890'000 Pflage tage leisten und 3'500 Mitarbeitende beschäftigen. Die dedica- Betriebe bieten 13.5 % aller Alters- und Pflegeheimbetten im Kanton Bern an.

### ***Personalverbände***

**SBK** Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern

Der SBK ist der Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner und vertritt als grösster Verband im schweizerischen Gesundheitswesen insgesamt 26'000 Mitglieder. Die Interessen der Pflegenden an politischen Entscheidungsprozessen werden kantonal durch 12 regionale Sektionen vertreten. Diese geographische Nähe ermöglicht es, auf lokale Probleme einzugehen und bei Bedarf rasch vor Ort zu sein. Der SBK Bern gehört mit seinen 5'400 Mitgliedern zu den grössten Sektionen und bietet eigene Weiterbildung, Rechtsberatung und Stellenvermittlung an.

**VPOD** Verband Personal öffentlicher Dienste, Sektion Bern

Der VPOD ist der Verband der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst und hat gesamtschweizerisch 35'000 Mitglieder, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Im Kanton Bern sind es über 5000 Mitglieder, denen der VPOD Bern bei beruflichen oder privatrechtlichen Problemen hilft oder bei Arbeits- oder Anstellungsbedingungen, Lohn, Mutterschaftsurlaub, Zulagen oder Ferienansprüche verhandelt. Der VPOD Bern beteiligt sich zudem an Vernehmlassungen und engagiert sich bei Sozialversicherungs- oder Frauenanliegen.